

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

3. Mai bis 16. Mai

10/2025

Bremgarten – Mutschellen

## Papst Franziskus 1936–2025

«Dieser Papst hat die Kirche verändert.»

Ein Nachruf auf Jorge Mario Bergoglio SJ vom Franziskus-Kenner und Jesuiten Pater Andreas Batlogg

Seiten 2 und 3

Über 40 Prozent der Schweizer Katholiken haben einen Migrationshintergrund. Wie funktioniert die Seelsorge für Anderssprachige im «Lichtblick»-Gebiet?

Seite 4 bis 9



# Der erste mit dem Namen Franziskus

Ein Nachruf auf Jorge Mario Bergoglio SJ (1936 – 2025) vom Franziskus-Kenner und Jesuiten Pater Andreas Batlogg.

Der Papst ist tot. Kurz nach Beginn seines dreizehnten Pontifikatsjahres ist Papst Franziskus am Ostermontag, dem 21. April 2025, verstorben. Wochenlang war er mit Lungenentzündung im Spital, nach seinem Austritt war ihm die Krankheit ins Gesicht geschrieben. Trotz seiner Rückkehr, auch in die Öffentlichkeit, war klar: Es konnte jederzeit «soweit» sein.

13. März 2013: Noch nie hatte sich ein Papst «Franziskus» genannt. Noch nie war es ein Lateinamerikaner. Noch nie zuvor war ein Jesuit zum Bischof von Rom gewählt worden. Alles Premieren. Ein Argentinier mit italienischem Migrationshintergrund, der sehr direkt auf Menschen zugeht, buchstäblich mit der Tür ins Haus fallen konnte, mit Blitzbesuchen oder Handyanrufen, geradezu inflationär von Zärtlichkeit und Barmherzigkeit sprach und mit eingängigen, oft etwas schrägen, hierzulande missverständlichen Bildern und Vergleichen («Karnickel-Gate», «Klaps-Debatte») aufhorchen liess. Franziskus wurde zur riesigen Projektionsfläche. Kein Wunder, dass spä-

ter von einem «Papst der Enttäuschungen» (Michael Meier) die Rede war.

Der Papst «vom anderen Ende der Welt» liess auch aufatmen. Im 77. Lebensjahr ins höchste Amt der Kirche gewählt, rechnete Franziskus selber mit einem kurzen Pontifikat. Nun sind es mehr als zwölf Jahre geworden. Ich sage: Dieser Papst hat die Kirche verändert – nachhaltiger, als manche bereit sind zu sehen und anzuerkennen. Die Metaphern von den «offenen Türen» und von der «Kirche als Feldlazarett» werden ihn überdauern. Sein Vermächtnis lautet: Synodalität. Der Geist ist aus der Flasche, und er kehrt nie mehr dorthin zurück. Und wenn doch? Dann macht sich die Kirchenführung lächerlich und verliert jegliche Glaubwürdigkeit.

Franziskus brach klerikale Trotzburgen auf, prangerte permanent Mauschelei und klerikalen Karrierismus an. Seine Weihnachtsansprache an die Kurie im Dezember 2014 ging als «Kopfwäsche» in die Geschichte ein. «Geistlicher Alzheimer», eine von fünfzehn erwähnten

«Krankheiten» attestierte er den Klerikern: Das blieb hängen. Dienen statt kommandieren war sein Motto. Es hiess oft: Dieser Papst fremdelt mit dem Amt, vernachlässigt Strukturen und verachtet den Apparat. Entschied er schnell, kompromisslos oder hart, hiess es: Wo bleibt die Barmherzigkeit? Franziskus konnte sich für Fehleinschätzungen auch entschuldigen. Er nahm Entgleisungen zurück, räumte ein, dass er zu schnell reagiert hatte oder falsch informiert war. Wer ihm vorwarf, er sei «beratungsresistent», konnte erleben, dass er eine komplette Bischofskonferenz in den Vatikan zitierte, einen Bischof zum Rücktritt zwang oder einen Kardinal in den Laienstand versetzte. Der Kinderschutzgipfel im Vatikan im Februar 2019 führte schon drei Monate später zu Verschärfungen im Kirchenrecht.

2014 und 2015 fand eine Familiensynode in zwei Etappen statt, 2018 eine Jugendsynode, 2019 die Sondersynode über Amazonien, 2023 und 2024 eine Synode über Synodalität, ihr vorangeschaltet ein mehrjähriger synodaler Weg. Auf das Zweidrittel-Votum der stimmberechtigten Bischöfe, mindestens am Amazonas, wegen des eklatanten Priestermangels über die Weihe von «viri probati» nachzudenken, ging er in seinem Nachsynodalen Schreiben «Querida Amazonia» (2020) mit keiner Silbe ein. Das kostete ihn Sympathien. Er wies ein funktionalistisches Verständnis zurück, das nur auf das Durchboxen einer Agenda aus ist. Wenn er den Eindruck hatte, man gehe mit vorgefertigten Meinungen in Beratungen hinein, war das für ihn keine echte «Unterscheidung der Geister».

## Pontifikat der Aussaat, nicht der Ernte

Was Franziskus theologisch bewegte: Wie kann die Kirche missionarisch ausgerichtet werden – anstatt auf sich selbst fixiert zu sein? Er warnte: Eine um sich selbst kreisende Kirche sei «krank». Volksfrömmigkeit war ihm wichtig. Auch der «sensus fidelium», der Glaubenssinn und -instinkt der Gläubigen, dem er oft mehr zutraute als Theologen.

«Prozesse in Gang setzen» war für diesen Papst wesentlicher als «Räume besetzen», auch



Quelle: Ashwin Vaswani auf Unsplash



Papst Franziskus wäscht in der Asylunterkunft in Castelnuovo di Porto während der Gründonnerstagsmesse am 24. März 2016 Flüchtlingen die Füße.

theologische. Sein nachsynodales Schreiben «Amoris laetitia» (2016) löste heftige Debatten aus: Franziskus – ein Häretiker? Die Sozialenzykliken «Laudato si'» (2015) und «Fratelli tutti» (2020) zeigten seine Sensibilität für unseren gefährdeten Planeten. Strukturell, behaupten Kritiker, habe Franziskus wenig getan. Stimmt das? Er hat die Lehre nicht verändert. Aber einen pastoralen Ton hineingebracht, anstatt weiter auf pastorale Schlupflöcher oder theologische Quasilösungen zu setzen. Ist das «jesuitische Spitzfindigkeit»?

Franziskus hat den Boden für Neuland bereitet. Er war kein Vertreter einer bestimmten Richtung der Theologie. Sein Pontifikat war das Ende des Schwarz-Weiss-Denkens. Eine «kalte Schreibtischmoral» empfand er genauso wenig lebensdienlich wie abstrakte Theologie aus dem Labor. Antonio Spadaro charakterisierte seine Amtszeit bereits 2020 als «Pontifikat der Aussaat, nicht der Ernte». Ob sich die Linien, die Franziskus ausgezogen hat, auch in der Organisationskultur der Kirche niederschlagen? Die Kurienreform hat er gegen grossen Widerstand durchgezogen. Am Kardinalsrat, dem ausserhalb der Kurie angesiedelten Beratungsgremium, hielt er bis zuletzt fest. Der

«point of no return» ist aus meiner Sicht erreicht: Es gibt kein Zurück zu einem sich byzantinistisch darstellenden, autoritär agierenden Papsttum mit der Aura der Unnahbarkeit.

Seine Reisen führten in Länder, die nicht im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung standen: Das ist seine Art, sich zu solidarisieren. In Zürich, Wien, Berlin oder Paris war Franziskus nie. Aber in Myanmar. Oder im Irak. Oder im Südsudan. Wer Franziskus Populismus vorwarf oder ihn als «theologisches Leichtgewicht» verspottete, musste sich eines Besseren belehren lassen. Der «Ignatius von Assisi» hatte etwas von einem «agent provocateur» an sich: Er probierte aus. Er liess gewähren. Er ermöglichte – und überforderte damit. Alles nur Symbolpolitik? Handelte es sich wirklich um eine Reform der Kirche? Ich sage entschieden: Ja! Reformen brauchen Zeit. Synodale Vorgänge auch. Weltfrieden, Weltreligionen, Weltklima: Das waren die grossen Themen. Mit seinen Erklärungen und Manifesten (Abu Dhabi) hat er Meilensteine gesetzt.

### **Santa Maria Maggiore statt Vatikan**

In seiner Mitte Jänner 2025 erschienenen Autobiografie «Hoffe» verriet Franziskus

(nicht zum ersten Mal), im Falle eines Rücktritts wolle er sich nach Santa Maria Maggiore zurückziehen, in die Papstbasilika unweit der Stazione Termini, dem Hauptbahnhof Roms. Dazu ist es nicht gekommen. Er wollte sich dort auch, wie zuvor sechs andere Päpste, begraben sehen: «Was meinen Tod angeht, so habe ich dazu eine recht pragmatische Einstellung. (...) Wenn es so weit ist, dann werde ich nicht im Petersdom bestattet, sondern in Santa Maria Maggiore: Der Vatikan ist mein letzter Arbeitsplatz auf Erden, aber nicht der Wohnort für die Ewigkeit.» Das war wohl auch ein letzter Seitenhieb auf die Kurie, die der Jesuit und Freigeist Franziskus oft als Zwangsjacke erlebte.

**Gekürzte Version. Dieser Beitrag erschien zuerst im Forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich**

# Die kulturellen und spirituellen Wurzeln pflegen

Mehr als 40 Prozent der katholischen Menschen in der Schweiz haben einen Migrationshintergrund. Wie ist es um die Missionen im «Lichtblick»-Gebiet bestellt? In dieser Ausgabe erfahren Sie Interessantes über die Geschichte und den Status quo der Missionen in unseren Kantonen. Ausserdem haben wir Stimmen und Statements anderssprachiger Katholikinnen und Katholiken gesammelt. Zunächst aber nimmt unsere Redaktorin Sie mit in eine Messe der tamilischen Mission in Basel.

Dienstagabend der Karwoche, 18.45 Uhr in der Kirche St. Antonius in Basel. Die Mitglieder der tamilischen Mission finden sich nach und nach im Seitenschiff des Gotteshauses ein, viele kommen direkt von der Arbeit hier her, manchen sieht man an, dass sie den Arbeitstag noch mit sich tragen. Leise schlüpfen sie durch die Türe und gesellen sich zu einer kleinen Gruppe, die sich bereits um 18.30 Uhr versammelt hat, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten. Kurz vor 19 Uhr, das Gebet ist zu Ende, die Menschen begrüßen sich, unterhalten sich kurz leise, suchen sich einen Platz für die anstehende Messe. Auch ich halte nach einem Platz Ausschau und setze mich, gerade noch rechtzeitig, bevor der Priester hereinkommt und die Messe beginnt. Heute haben sich etwa 30 Gläubige versammelt, die gemeinsam das Einzugslied anstimmen. Ich bin beeindruckt und frage mich kurz, ob ich nicht in einem Konzert gelandet bin. Die Gemeindemitglieder sind alle mit vollem Elan beim Singen dabei. Die Messe findet auf Tamil statt, und obwohl ich die Sprache nicht verstehe, weiss ich meistens, an welcher Stelle wir uns gerade befinden. Ich erkenne an Gesten



Quelle: zVg, Kloster Mariastein

Die tamilische Mission feiert regelmässig Gottesdienste in Mariastein. Seit 15 Jahren organisiert sie ausserdem am ersten Samstag im August eine Wallfahrt dorthin. Bis zu 8000 Tamilinnen und Tamilen nehmen daran teil.

shqip  
albanisch

English  
englisch

hrvatski  
kroatisch

français  
französisch

ትግርኛ  
eritreisch

português  
portugiesisch

italiano  
italienisch

polski  
polnisch

română  
rumänisch

## Schwerpunkt Missionen

und Abläufen die Lesungen, das Evangelium, das Vaterunser oder den Friedensgruss. Während der Predigt, schweifen meine Gedanken ab, und ich reflektiere darüber, wie ich die Messe wahrnehme. Ich bemerke: Da ich aus meiner subjektiven Wahrnehmung nicht herauskann, komme ich ins Vergleichen. Wie kenne ich es aus deutschsprachigen Messen und dem mitteleuropäischen Kulturkreis? Was ist heute anders? Aber auch: Was ist überhaupt «katholisch»? Wie definiere ich es? Wie definieren es andere? Falsch wäre

hier ein Bild zu zeichnen, «so sehen es die Menschen in der Schweiz und so in Mission XY.» Auch innerhalb der Sprach- und Kulturgruppen gibt es unterschiedliche Auffassungen. Im Kontakt miteinander gemeinsam Katholischsein gestalten: das ist die Herausforderung. Plötzlich reisst mich der Priester aus meinen Gedanken. Während der Predigt wird an einigen Stellen mit den Gläubigen interagiert. Auch das ist für mich neu. Am Ende der Messe bitte ich die Anwesenden, mir ihre Gedanken und Meinungen mitzuge-

ben, denn letztlich ist es genau das, was wirklich zählt. Was bedeutet den Menschen ihre Mission? Warum kommen sie in die Messe? Und was wünschen sie sich für die Zukunft?

Leonie Wollensack

### Stimmen aus der tamilischen Mission

«Bei Feiern wie Hochzeiten, Totenmessen etc. ist die tamilische Mission ein Ort, an dem wir unsere Kultur und unsere Religion vereinen können.»

«Die tamilische Mission ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Hoffnung. Sie gibt mir die Möglichkeit, meine kulturellen und spirituellen Wurzeln zu pflegen und gleichzeitig im Glauben zu wachsen. Sie bedeutet für mich Zugehörigkeit, Unterstützung und ein Gefühl von Zuhause.»

«Ich gehe gerne hier in den Gottesdienst, weil ich mich mit den Menschen verbunden fühle und die Atmosphäre sehr herzlich ist. Der Gottesdienst gibt mir Kraft für die Woche, hilft mir zur Ruhe zu kommen und meinen Glauben im Alltag zu leben. Es ist schön, gemeinsam zu beten, zu singen und das Wort Gottes zu hören.»

«Für diejenigen von uns, die in erster Generation hier sind, besteht noch immer eine Sprachbarriere. Die Messen der Mission ermöglichen uns, unseren Glauben trotzdem zu vertiefen. Ausserdem können wir unseren Kindern unsere Kultur, unsere Sprache und unsere Ausübung der Religion näher bringen.»

«Wir wohnen in Basel und in der Umgebung und kommen für die Messe in der Antoniuskirche zusammen. Ausserdem ist der heilige Antonius der Schutzpatron für die tamilische Mission im Kanton Basel.»

«Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die tamilische katholische Mission weiterhin wächst, dass wir noch mehr junge Menschen erreichen und dass wir als Gemeinschaft gestärkt werden. Ich hoffe, dass unsere Kirche ein Ort bleibt, an dem sich alle willkommen und getragen fühlen.»

«Für mich als Tamilenseelsorger ist die tamilische katholische Mission nicht nur ein pastoraler Auftrag, sondern ein Herzensanliegen. Sie ist ein Ort, an dem wir unseren Glauben in unserer Muttersprache leben, unsere Kultur bewahren und gleichzeitig offen sind für das Leben hier in der Schweiz. Die tamilische Mission hilft dabei, Brücken zu bauen zwischen Generationen, Kulturen und Lebensrealitäten. Sie gibt vielen Menschen Halt und Hoffnung. Besonders in einer Zeit, in der viele unserer Landsleute mit Herausforderungen wie Migration, Integration oder familiären Belastungen kämpfen, ist die Mission ein wichtiger Anhaltspunkt.» Pfarrer A. Judes Muralitharan

## Stärken einbringen



Als katholische Christin, die vor Kurzem nach Europa gezogen ist, bin ich sehr dankbar für die englischsprachige Mission. Ich spreche kein Deutsch und verstehe die Sprache kaum. Die Mission gibt mir die Möglichkeit, meinen Glauben weiterhin aktiv zu leben und erfüllt damit ein Bedürfnis vieler Katholiken/innen wie mir. Schon immer habe ich mich gern in der Kirche engagiert. Die Mission gibt mir die Möglichkeit, mich einzubringen – in einer Sprache, die ich gut beherrsche. Das hält mein Glaubensfeuer am Brennen. So lese ich regelmässig in der Liturgie, singe im Gottesdienst und bin mit anderen Gemeindemitgliedern im Austausch. Ich fühle mich als Teil der katholischen Gemeinschaft vor Ort. Besonders im Chor mitzusingen, macht mir Freude. Die katholische Kirche ist der Ort, an dem ich mich zu Hause fühle. Vor Kurzem erlebte ich, dass ein Kollege, der wie ich Migrant ist und schon mehrere Jahre in der Schweiz lebt, ganz überrascht war und nicht wusste, dass es hier eine englischsprachige Mission gibt. Seit seiner Ankunft ist er nie in die Kirche gegangen. Das hat mich sehr getroffen. Deshalb wünsche ich mir, dass die englischsprachige Mission bekannter wird, damit Menschen wie mein Kollege einen Ort finden, an dem sie alles verstehen und Gottesdienst feiern können.

Naomi Chi Ndum  
Bildquelle: zVg

ܠܘܝܬܐ  
syrisch-orthodox

slovenský  
slowakisch

slovenski  
slowenisch

español  
spanisch

മലയാളം  
malayalam

தமிழ்  
tamil

Українська  
ukrainisch

magyarül  
ungarisch

Tiếng Việt  
vietnamesisch

# Mittendrin oder nur dabei?

## Die anderssprachigen Missionen zwischen Integration und Abgrenzung

Den drei Landeskirchen Baselland, Basel-Stadt und Aargau ist die Seelsorge für Anderssprachige ein zentrales Anliegen. Sie verfolgen jedoch unterschiedliche Konzepte bei der Zusammenarbeit von Ortspfarrreien und Missionen.

Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt besteht als Kirche eines Stadtkantons aus nur einem einzigen Pastoralraum. In diesem wurde ein Konzept entwickelt, indem alle deutschsprachigen Pfarreien und anderssprachigen Gemeinschaften und Missionen zu Gruppen (mit mindestens je einer Pfarrei und einer anderssprachigen Gemeinschaft/Mission) zusammengeschlossen wurden, die sich eine Kirche und ein Pfarreiheim teilen, eng zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte umsetzen.

### Konzept zwischen Integration und Freiheit

Das Ziel des Konzepts ist es, die Waage zu halten zwischen einer Integration der Missionen, sodass sie nicht abgegrenzt sind von den katholischen Menschen vor Ort, und einer Bewahrung ihrer Freiheiten und kulturellen Glaubenspraxen. Konkret bedeutet das: Es gibt regelmässige Treffen der Vertreterinnen und Vertreter der Pfarreien und Missionen, bei denen sie gemeinsam überlegen, welche Angebote wen interessieren. Diese würden dann gemeinsam umgesetzt, so Stefan Kemmler, Mitglied der Pastoralraumleitung und Priester in St. Anton. Je nachdem, wie die Gruppe, die das Projekt oder die Veranstaltung gemeinsam in Angriff nimmt, zusammengesetzt ist, hört man dann die eine, die andere oder auch zwei Sprachen. So kann es durchaus vorkommen, dass eine Veranstaltung auf Italienisch stattfindet, wenn der Grossteil der Teilnehmenden italienischsprachig ist. In einigen Pfarreien sind die Missionen auch im Pfarreirat vertreten. Das funktioniert vor allem dort gut, wo die Missionen stark seien, denn dort fänden sich leichter Menschen, die sprachlich fit seien und sich einbringen wollten, erklärt Kemmler. In diesem Konzept haben die Anderssprachigen Kemmlers Auffassung nach Raum, sind aber trotzdem in den Pfarreien verankert, beispielsweise in den Jugendgruppen.

Mit Blick auf die Zukunft der Kirche, in der Pfarreizusammenschlüsse angesichts sinkender Mitgliederzahlen zunehmend Realität werden, sieht Kemmler eine Chance darin, die «zu vielen» Gotteshäuser den Missionen zur Nutzung zu überlassen.

Im Baselbiet spielen vor allem die italienischsprachigen Missionen eine Rolle – vier gibt es dort davon. Die Mitglieder von kleineren Missionen, die für die gesamte Schweiz oft nur

einen Missionar haben, besuchen die Gottesdienste und Veranstaltungen in Basel-Stadt. Auch bei den überregionalen Missionen mit mehreren Missionaren schweizweit leben die Missionare oft in Basel-Stadt und haben dort tendenziell ihren Mittelpunkt.

In Bezug auf die italienischsprachigen Missionen plädiert Joseph Thali-Kernen im Namen des Landeskirchenrats der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft für ei-

## Frei und doch vernetzt



Mein Glaube ist mir sehr wichtig. Ich engagiere mich besonders in der philippinischen Gemeinschaft St. Josef in Basel-Stadt, bin aber auch bei den anderen philippinischen Gruppen in St. Anton, St. Clara und Heilig-Kreuz in Binningen dabei. Ich Sorge zum Beispiel für Blumenschmuck oder bereite den Altar vor. Unsere Gruppe ist ein Projekt der Kirche, das Philippinas und Philipinos in der Schweiz die Möglichkeit gibt, gemeinsam die Messe zu feiern und gleichzeitig Menschen und Pfarreien auf den Philippinen unterstützt, zum Beispiel mit einer warmen Mahlzeit,

aber auch mit Bibeln oder Gegenständen für den Gottesdienst, zum Beispiel Tabernakeln. Wir sind aber nicht nur untereinander vernetzt, sondern auch in Kontakt mit den schweizerischen Katholiken und mit Gläubigen anderer Missionen. Für mich funktioniert das so gut. Wir haben einerseits Freiheiten und können Messen nach unseren Vorstellungen gestalten, sind aber trotzdem auch mit den anderen Katholiken/innen vernetzt.

Rosalinda Hunziker, engagiert in der philippinischen Gemeinschaft  
Bildquelle: Leonie Wollensack

## Schwerpunkt Missionen

nen italienischsprachigen Pastoralraum und damit einhergehend für eine Zusammenlegung der vier Missionen. Sie soll die strukturelle Zusammenarbeit stärken, Messen und andere Veranstaltungen sollen gemeinsam gefeiert werden.

### Es braucht das Interesse der Leitung

In der Frage der Integration der Missionen ist Thali-Kernen der Ansicht, dass sie nicht abgeschafft oder in den Pfarreien aufgehen sollten. Die Anderssprachigen hätten ein Anrecht, ihre eigene Kultur zu pflegen und gemeinsam Treffen zu veranstalten. Die Kirche leistet hier seiner Meinung nach einen Beitrag zur Organisation von solchen Zusammenkünften anderssprachiger Menschen in ihren Communities. Trotzdem seien gemeinsame Veranstaltungen mit den schweizerischen Pfarreien wichtig. Im Baselbiet wird mancherorts beispielsweise die Osternacht mit einer zweisprachigen Liturgie zelebriert. Und auch andere Feste des Kirchenjahres werden gemeinsam angegangen. Dazu braucht es die Initiative der Missionare und der Gemeindeleitenden, was in der Praxis sehr unterschiedlich ausgeprägt und eine Frage der Kapazitäten ist.

### Integration auf allen Ebenen im Aargau

«Die Seelsorge für Anderssprachige war und ist ein zentrales Anliegen der Landeskirche im Aargau», erklärt die zuständige Kirchenrätin Maria-Pia Scholl. Das bezeugt das grosse Engagement für die bestehenden acht Missionen (vier regionale italienischsprachige, die beiden kantonalen für die Spanisch- und Kroatischsprachigen und die zwei überkantonalen für die Portugiesisch- und Albanischsprachigen) sowie für die Polenseelsorge.

Im religiösen Leben der Pfarreien und der Missionen existieren seit Jahren an zahlreichen Orten bereichernde Beziehungen, wie z.B. zweisprachige Gottesdienste. Dennoch bleibt die Gefahr, dass mehr neben- als miteinander gelebt wird. Angesichts dieser Tatsache wuchs im Kirchenrat das Bewusstsein, dass alle Gläubigen EINE Kirche sind, die nur weiter bestehen kann, wenn alle zusammenhalten.

So nahm der Kirchenrat zusammen mit der Bistumsregionalleitung im Jahr 2019 das Projekt «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau – auf dem Weg zu einer Gemeinschaft der Gemeinschaften» in Angriff. Das Ziel ist, die Missionen in bestehende Pastoralräume zu integrieren, um die Vernetzung zu stärken und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe über alle Ebenen zu etablieren.

### Überzeugungsarbeit

Im Zentrum stand die Frage, wie die Pastoralräume und die Missionen für das Projekt gewonnen werden können. Die anfänglichen Vorbehalte kann Maria-Pia Scholl nachvollziehen: «Viele Pastoralräume im Aargau began-

# Hafen in der Fremde



Die Missione Cattolica Italiana Baden-Wettingen wurde 1952 gegründet, um den italienischen Einwanderern, die als «Fremdarbeiter» in die Schweiz kamen, zur Seite zu stehen. Es waren Männer, aber auch Frauen, die aus wirtschaftlicher Not allein ins Ausland gingen, um Arbeit zu finden. Diese Menschen suchten nicht nur eine bessere Zukunft, sondern auch Halt – menschlich, geistlich und religiös. In den damaligen Missionen – sie umfassten grosse Gebiete, ähnlich wie die heutigen Pastoralräume – fanden sie genau das: seelische Nahrung, Gemeinschaft und Trost. Sie konnten Gottesdienste in ihrer Muttersprache feiern und religiöse Feste und Bräuche fern der Heimat leben. Die Missione wurde zu einem Hafen in der Fremde. Eine zentrale Figur war der italienische Missionar, unterstützt von italienischen Ordensschwwestern, die nicht nur religiöse Begleiter, sondern auch Vertrauenspersonen waren. Als es möglich wurde, die Familien in die Schweiz nachzuholen, entstanden Kinderkrippen, Kindergärten

und Schulen – meist betreut von den italienischen Schwestern. Die Missione war nicht nur Kirche, sondern ein Stück Zuhause.

Heute, über 70 Jahre später, ist die Missione weiterhin lebendig. Die erste Generation ist in der Schweiz angekommen, es haben sich Netzwerke und Freundschaften gebildet. Die Integration in die Gesellschaft ist gelungen – die Wurzeln im Glauben und in der italienischen Kultur sind geblieben. Die italienische Sprache in Gebet und Eucharistie ist für viele bis heute von Bedeutung. Gott sei Dank! Seit Anfang 2025 wurden drei italienische Missionen in unserem Gebiet in eine Kirchgemeinde integriert. Nun sind wir unterwegs auf diesem Weg – offen und respektvoll. Auch wenn noch nicht alles klar ist, spüre ich Zuversicht. Ich fühle mich getragen und freue mich auf das, was wir gemeinsam gestalten werden.

Irene Behrens-Lazaretti,  
Missione Cattolica Italiana Baden-Wettingen  
Bildquelle: zvg

nen eben erst zu funktionieren, da stiess eine weitere Veränderung nicht auf Begeisterung. Auf Seiten der Missionen bestand die Angst, die Missionen würden aufgelöst.» Die kantonale Projektleitung, bestehend aus dem damaligen Kirchenratspräsidenten Luc Humbel, Bischofsvikar Valentine Koledoye und der Kirchenrätin Maria-Pia Scholl, war gefordert, auf beiden Seiten die Idee der Integration zu erklären. Scholl blickt zurück: «Wir schauten, wo Interesse für einen Zusammenschluss bestand. Pastoralräume und Missionen sollten sich finden.»

### «Ein Kernprojekt»

Der Plan war, bis Ende 2024 vier Missionen in Pastoralräume zu integrieren. Das ist fast geschafft: Die italienischsprachigen Missionen Brugg, Wettingen und Wohlen gehören seit dem 1. Januar 2025 zu je einem Pastoralraum.

Für die Missione Cattolica Italiana Aarau muss noch der geeignete Pastoralraum ermittelt werden. Die weiteren Missionen sollen in angepasstem Tempo folgen.

Die integrierten Missionen gehören ganz zum Pastoralraum, die Zusammenarbeit umfasst sämtliche Ebenen. Der anderssprachige Priester ist gleichwertiger Teil des Pastoralraum-Leitungsteams und zusammen mit seinem Team weiterhin vor allem zuständig für die anderssprachigen Mitchristen. Die Integration ist geregelt in Vereinbarungen zwischen der Landeskirche, dem Bischofsvikariat und den jeweiligen Kirchenpflegen. Maria-Pia Scholls persönliches Zwischenfazit: «Die Integration ist der einzige sinnvolle Weg in die Zukunft für eine lebendige Kirche als Gemeinschaft der Gemeinschaften.»

Leonie Wollensack, Marie-Christine Andres

# Erkenne dich selbst

## Der Schlüssel zur interkulturellen Pastoral

Für die Nationaldirektorin von Migratio sind interkulturelle Kompetenzen die Voraussetzung zu einem Miteinander in der katholischen Kirche. Isabel Vazquez sieht sie bei den jüngeren Generationen.

**Frau Vasquez, als Nationaldirektorin von Migratio verantworten Sie die Umsetzung des Gesamtkonzepts für die Migrationspastoral in der Schweiz. Was an diesem Konzept macht Ihnen am meisten Freude?**

**Isabel Vasquez:** Das Konzept versucht viele Fragen zu beantworten. Unter anderem die Frage, wie die Aufnahmegesellschaft ihre Verantwortung wahrnimmt, die Menschen, die bei uns ankommen, zu unterstützen. Papst Franziskus hat alle Menschen dazu aufgefordert, Migrantinnen und Migranten

Isabel Vasquez ist seit 2022 Nationaldirektorin von Migratio, der Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migration. Aufgewachsen ist sie in Guatemala, dann migrierte ihre Familie nach Spanien. Seit rund zwanzig Jahren lebt sie in der Schweiz. Isabel Vazquez ist Pädagogin und Psychologin mit langjähriger Erfahrung in der interkulturellen Kirchenarbeit.



Quelle: Maria Lissek/Migratio

aufzunehmen, zu fördern, zu schützen und zu integrieren. Mir gefällt die Vorstellung, dass alle Katholikinnen und Katholiken aufgrund ihrer Taufe eine «wahre Gleichheit in ihrer Würde und Tätigkeit» haben. So steht es im Kirchenrecht. Und darum gefällt mir die Zielsetzung: «Vermehrtes Miteinander und bewusstes, wertschätzendes Nebeneinander».

**Was bedeutet dieser Satz im Alltag?**

Er bedeutet, dass wir gegenseitig unsere Identität anerkennen und dennoch gemeinsam etwas unternehmen können. Und dabei ist das Gebet vor der Kirchentür der lokalen Pfarrei genauso wichtig, wie die Tradition der Maria von Fatima der portugiesischen Mission. Diese Haltung spiegelt ein wertschätzendes Nebeneinander. Dafür braucht es interkulturelle Kompetenzen, die ich bei den jüngeren Generationen schon erkennen kann. Sie wachsen auf mit binationalen Eltern und sprechen mehrere Sprachen. Heute werden Interkulturalität und Vielsprachigkeit als Kompetenzen gesehen, früher waren sie ein Makel. Es ist aber nicht so, dass Migrantinnen und Migranten automatisch über interkulturelle Kompe-

**«Vermehrtes Miteinander und bewusstes, wertschätzendes Nebeneinander»**

tenzen verfügen. Auch sie müssen das üben.

**Woran erkennt man interkulturelle Kompetenzen?**

Zuerst muss ich meine eigene Identität anerkennen. Ich weiss, wer ich bin und welche Kultur mich geprägt hat. Dann kann ich auch die Identität und die kulturellen Eigenheiten anderer Menschen anerkennen, ihnen auf Augenhöhe begegnen und mit ihnen interagie-

ren. Ich stelle mir dazu das Bild von van Gogh vor mit der Brücke von Arles. Sie wurde gebaut, damit man von der einen Seite auf die andere gelangen kann. Ein Mensch mit interkulturellen Kompetenzen wird die Brücke überqueren, um zu den Menschen auf der anderen Seite zu gelangen. Oder die Menschen auf beiden Seiten treffen sich auf der Brücke.

### Ziele und Leitsätze des Gesamtkonzepts

- Migration prägt die Gesellschaft auf Dauer und ist kein zeitlich begrenztes Phänomen. So gewinnt das Verständnis von der Einheit der Kirche als «Gemeinschaft in Vielfalt» neue Bedeutung.
- Sowohl im Leben der Ortspfarrereien als auch in jenem der Sprachgemeinschaften, soll dem sprach- und kulturübergreifenden Miteinander mehr Rechnung getragen werden.
- Interkulturelle pastorale Konzepte werden vermehrt gefördert.
- Das vermehrte Miteinander und das wertschätzende Nebeneinander basieren auf einer Begegnung auf Augenhöhe. Wir interessieren uns für das Gegenüber und seine kulturellen und spirituellen Wurzeln.
- Weil die Grenzen zwischen Pfarrei-seelsorge und Migrationspastoral fließender werden, ist die Sensibilität für sprachliche und kulturelle Vielfalt eine Querschnittsaufgabe. Die Migrationspastoral ist damit Thema für alle, die in der Kirche Mitverantwortung tragen.

Quelle: «Auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral. Impulse für die Migrationspastoral in der Schweiz». Herausgegeben von der Schweizer Bischofskonferenz und der Römisch-katholischen Zentralkonferenz

### **Wo gibt es Stolpersteine in der Umsetzung des Gesamtkonzepts für die Migrationspastoral in der Schweiz?**

Es gibt viele grosse und kleine Stolpersteine. Oft ist zum Beispiel unklar, wer für was zuständig ist. Manchmal fehlt der Wille, Dinge anders zu denken. Es immer so zu machen wie früher, ist nicht der Weg zum Ziel.

### **Wie gelingt interkulturelle Pastoral?**

Mit Partizipation! Wenn also dem Tag der Migrantinnen und Migranten und dem Tag der Völker schon am Anfang des Jahres eine Sitzung vorausgeht, um die Planung gemeinsam zu besprechen. Wenn eine Kultur herrscht, in der sich alle willkommen fühlen. Und Menschen auch aus den Missionen Lust haben, im Pfarreirat oder in der Kirchenpflege einzusitzen und mitzubestimmen: Schliesslich bezahlen auch alle Kirchensteuer.

### **Ist der zunehmende Personalmangel in der Kirche hier eher hinderlich, oder fördert er unkonventionelle Lösungen?**

Ich glaube, dass er eine Chance ist. Die Kirche in fünf, zehn Jahren wird nicht mehr die gleiche sein. Es gibt viele Menschen mit Migrationshintergrund, die sich gerne in der Kirche engagieren würden. Helfen wir ihnen die hiesigen Besonderheiten zu verstehen, etwa das duale System mit der pastoralen und der kirchenrechtlichen Seite. Öffnen wir ihnen diese Türe, dann profitieren wir auch von ihren Fähigkeiten und Erfahrungen.

Interview: Eva Meienberg

Kolumne

## Anderssprachige Seelsorge – was macht sie besonders?

Als Priester, der selbst aus einer anderen Kultur stammt, weiss ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig die Seelsorge in der eigenen Sprache ist. In der Muttersprache sprechen wir nicht nur klarer, wir beten, trauern, hoffen und feiern auch anders. Seelsorge in eigener Sprache ermöglicht eine tiefere Verbindung zu Gott und zur Gemeinschaft. Anderssprachige Seelsorge ist mehr als ein Gottesdienst in einer anderen Sprache. Sie leistet einen unschätzbaren Beitrag. Sie begleitet Gläubige auf ihrem Weg der Integration – besonders Familien und Jugendliche, die oft zwischen Kulturen stehen. Für die Jüngeren wird die Kirche so zu einem Ort, an dem sie Identität und Orientierung finden können, ohne ihre Wurzeln zu verlieren.

Anderssprachige Seelsorgende sind Brückenbauer. Viele kommen für einige Jahre in die Schweiz, bringen ihre Lebens- und Glaubenserfahrung mit und engagieren sich mit Herzblut. Sie tragen aber auch die Herausforderung, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden, oft mit begrenzten Mitteln.

Diese Seelsorge bereichert unsere Kirche. Sie zeigt, dass Vielfalt nicht trennt, sondern verbindet, wenn wir sie mit Offenheit und gegenseitigem Respekt leben. Es ist ein gelebtes Zeichen dafür, dass die katholische Kirche wirklich universal ist – und ein Zuhause für viele.



Valentine Koledoye  
Bischofsvikar Römisch-katholische  
Landeskirche Basel-Landschaft  
Bildquelle: zVg

# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 57 17**

**missione.aarau@kathaargau.ch**

**www.mci-araau.ch**

**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ve 9–11.30**

### Sante Messe

**Sa 3.5.** Posticipata S. Messa Aarburg al 10.5. **Do 4.5.** Sospese S. Messe Zofingen e Aarau (Prime Comunioni). **Ve 9.5.** ore 18: Aarau. **Sa 10.5.** ore 17: Aarburg. **Do 11.5.** Festa della Mamma ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ve 16.5.** ore 18: Aarau.

### Attività

Nel mese di maggio recita del S. Rosario lunedì – sabato ore 17: Zofingen (cripta). **Sa 3.5.** Rosario Gränichen. **Lu 5.5.** e 12.5. ore 15: Rosario Strengelbach. **Ve 9.5.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 10.5.** ore 17: Rosario Gränichen. **Ma 13.5.** Sospeso Rosario Aarau.

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**

**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)

**missione.italiana@kathbrugg.ch**

### Kontakt

**Don Quintino Pecoraro**

**quintino.pecoraro@kathbrugg.ch**

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**

**056 426 47 86**

**missione@kath-wettingen.ch**

**Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30**

**Gio 9–12**

### Sante Messe

Sab 3.5. ore 17.30: Baden, Stadtkirche.

Ore 19.30: Kleindöttingen, Antonius-

kirche. Dom 4.5. ore 9: Bad Zurzach,

S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Anto-

nio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. Sab

10.5. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore

19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche.

Dom 11.5. ore 11: Wettingen, S. Antonio.

Ore 16: Leuggern, Grotta di Lourdes:

Recita Rosario segue la Santa Messa

alle ore 16.30. Ore 18: Non sarà cele-

brata la Santa Messa a Spreitenbach.

Mar 13.5. ore 15: Leuggern, Grotta di

Lourdes: Recita Rosario .

### Attività ricreative

Mercoledì 21 Maggio dopo la Santa Messa delle ore 11 segue la giornata di fraternità per la LA TERZA ETÀ. Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.

Info-Online: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch) |

Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-

zioni celebrazioni in lingua italiana.

## Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**

**056 622 47 84**

**missione.wohlen@pr14.ch**

**Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**

**Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**

**062 885 06 10**

**Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11**

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 824 65 19 / 079 824 29 43**

**mcle@kathaargau.ch**

**www.ag.mcle.ch**

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así [ag.mcle.ch](http://ag.mcle.ch). En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 822 84 94**

**alba.mission@kathaargau.ch**

**www.misioni-araau.ch**

### Kontakt

**Misionari:** Don Marjan Demaj . **Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër Anamaria Mataj. **Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini.

### Orari i Meshëve

**3.5.** 19:30 në Leuggern. **4.5.** 13:30 në Baden, 18:00 në Aesch BL. **6.5.** 19:30 në Aarau (Të Martet e Shna Ndout). **11.5.** 13:30 në Aarau. **13.5.** 19:30 në Aarau (Të Martet e Shna Ndout). **18.5.** 13:30 në Wohlen / 18:00 në Derendingen.

### Aktivitetet

**3.5.** 11:00 në Aarau (Katekizem per Krezmim). **10.5.** 18:00 në Hunzenschwil Gemeindesaal ( Festojmë ditën e Nënës).



Quelle: Marie-Christine Andres

In der Tradition der römisch-katholischen Kirche gilt der Mai als Marienmonat. Hochbetrieb herrscht in der Kapelle Jonental, dem beliebtesten Marienwallfahrtsort im Aargau: Jeden Sonntagnachmittag findet um 14.30 Uhr eine Maiandacht begleitet von Musik oder Gesang in der Kapelle statt.

### Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

**Diácono José Oliveira**  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch

**Missas em português**  
**Ennetbaden**, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühle-  
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau

#### Gottesdienste

**Subota, 3.5.** Krstenje, 16:00: Wettingen.  
Krunica i Misa, 18:00: Bad Zurzach.  
**Nedjelja, 4.5.** Misa, 12:30: Wettingen,  
16:00: Zofingen, 18:30: Buchs.  
**Cetvrtak, 8.5.** Krunica i Misa, 19:30:  
Leuggern, Grotte. **Petak, 9.5.** Krunica i  
Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota,**  
**10.5.** Krstenja, 15:00: Oberentfelden.  
**Nedjelja, 11.5.** Misa (Prva Sveta Pricest,  
Wettingen), 09:30: Buchs, 12:30:  
Wettingen, 16:00: Menziken. **Cetvrtak,**  
**15.5.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen.  
**Petak, 16.5.** Krunica i Misa, 19:30:  
Oberentfelden.

#### Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
T 056 491 00 82  
polenseelsorge@kathaargau.ch  
Sekretariat: Miroslava Wolan  
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

**Msze swiete**  
**4.5.** Niedziela, 12.30: Birnenstorf. **7. 5.**  
sroda, rozaniec 19.00: Birnenstorf. **11.5.**  
Niedziela, 12.30: Birnenstorf. **14.5.**  
sroda, rozaniec 19.00: Birnenstorf

### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**Röm.-Kath. Kirche im Aargau**  
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
T +41 56 438 09 40  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch

**Propstei Wislikofen**  
**Seminarhotel und Bildungshaus**  
Sekretariat: Letizia Witton  
5463 Wislikofen  
T +41 56 201 40 40  
sekretariat@propstei.ch  
www.propstei.ch

**«Mit Maria von Magdala zu Tisch»**  
Am Muttertag, 11. Mai, lädt die Fach-  
stelle Bildung und Propstei um 9.30 in  
der katholischen Kirche in Bettwil zur  
Feier «Mit Maria von Magdala zu  
Tisch». Ohne Anmeldung. Mit Maria von  
Magdala zu Tisch bedeutet, dass die  
Feiernden Brot und Speisen segnen, die  
im Anschluss an die Feier miteinander  
geteilt werden. Eine neue «Abendmahls-  
gemeinschaft» gleicher Würde entsteht.  
Ermutigungsfeier für alle, die glauben:  
Gleichberechtigung, eine andere Kirche  
und eine andere Welt sind möglich!  
Anschliessend Einladung zum Apéro.

# Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

## Oberstufenprojekte und Firmanlässe

Am Samstag, 10. Mai, von 9.30 bis 13.30 Uhr, sind die Jugendlichen der 1. - 3. Oberstufe eingeladen, die Kaserne in Bremgarten zu besuchen, mit Grillieren.

Am Samstag, 10. Mai, von 19 bis 22 Uhr findet ein Firmanlass mit den Firmpaten in der Pfarrkirche und dem Pfarreezentrum Zufikon statt.

Am Samstag, 17. Mai sind die Jugendlichen mit Zweirädern unterwegs auf ihrer Töffli-/ und Velowallfahrt, diesmal mit dem Ziel Küsnacht am Rigi. Um 8.30 Uhr ist Abfahrt auf dem Kirchenplatz in Oberlunkhofen.

## Ausblick Pastoralraum- gottesdienste

### Gemeinsam im Glauben unterwegs

Das Fest Christi Himmelfahrt, vom 29. Mai, feiern wir als Pastoralraumgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche Zufikon. Anschliessend Flurprozession (bei schönem Wetter). Den Glauben erleben und Spass haben! Für Familien gibt es unterwegs ein paar Schätze zum Sammeln. Anschliessend Beisammensein bei Wurst und Brot bei der Grillstelle der Kirche Zufikon.



An Pfingsten, 8. Juni laden wir um 10.30 Uhr, wiederum zum interkulturellen Pastoralraumgottesdienst in die Stadtkirche Brem-

garten ein. Ein Projektchor unter der Leitung von Philipp Scherer und Christian Alpiger gestaltet die Feier musikalisch mit. In dieser Feier werden verschiedene Sprachen zu hören sein. Spezielles Kinderprogramm während und nach dem Gottesdienst! Anschliessend Beisammensein mit Essen aus verschiedenen Ländern! Bei schönem Wetter draussen, sonst im Zelt bei der Stadtkirche. Komm vorbei und sei Teil unserer Vielfalt an Kulturen, Menschen und Genüssen.

## Kuchenspenden sind willkommen

### Gesucht Kuchen-/Torten-Bäcker/-innen für den Pfingstanlass in Bremgarten

Wir bauen Brücken mit einem kulinarischen Angebot. Bist du bereit, einen Kuchen / eine Torte zu backen - weil Vielfalt hervorragend schmeckt! Kuchenspenden bitte an Cäcilia Stutz mitteilen, 079 752 90 29, caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch.

## Volksfest Josef feiert

### Die St. Josef-Stiftung feiert das neue Haus Allegra mit einem grossen Volksfest vom 23. bis 25. Mai 2025

Programm: Freitag ab 16 Uhr Beizlibetrieb und Live-Konzerte

Samstag ganzer Tag Beizli, Kinderattraktionen, Tag der offenen Tür, Ausstellung, Live-Konzerte für Kinder und Erwachsene

Sonntag, 25. Mai, 10 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst «Allegra – sei willkommen und hab Freude.» Unter der Leitung von Pfarrerin Corinne Dobler und Diakon Andreas Bossmeyer feiern wir die Einweihung des Hauses Allegra im grossen Festzelt neben dem Mehrzweckgebäude, begleitet von den Josef Singers und dem Ensemble der Stadtmusik Bremgarten. Des weiteren am Sonntag Beizli, Kinderattraktionen, Tag der offenen Tür, Ausstellung, Live-Konzerte für Kinder.

## Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus  
Hermetschwil Bruder Klaus  
Jonen Franz Xaver  
Lunkhofen St. Leodegar  
Zufikon St. Martin

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer  
076 572 70 88

### Leitender Priester

Pater Uche Iheke  
077 990 46 87

### Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53  
Claudio Gabriel, 079 441 22 58  
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

### Fachverantwortlicher Katechese

Felix Müller, 079 288 96 44

### Leitungsassistentz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29  
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

### Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM  
BREMgarten-REUSSTAL

## Bremgarten – St. Nikolaus

### Ansperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Mo, Di, Mi, 8.00-11.00 und 13.30-16.30

Do 13.30-16.30, Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

### Web Bremgarten



## Feierliche Erstkommunion

Elf Kinder feiern die Hl. Erstkommunion am Sonntag, 4. Mai 2025. Sie sind zur Tischgemeinschaft mit Jesus eingeladen, indem sie Jesus Christus selber empfangen, der sich uns im Zeichen des Brotes schenkt.

Folgende Kinder freuen sich auf diesen Tag: Éloïse Bautista Bouchet, Alexander Hess Benz, Ellen Hochstrasser, Yehor Holovchenko, Loena Keusch, Sophie Lor, Moira Paolozzi, Sofia Schmid, Nea Sesar, Elena Stamm, Loris Tardy. Die Fotografin Mirjam Nauer macht Bilder vor und während der Erstkommunionfeier. Die Familien erhalten danach einen Link dafür. Wir wünschen den Familien einen schönen Festtag.



## Motorradfahrersegnung

Am Samstag, 3. Mai, 11 Uhr, findet die Motorradfahrersegnung auf dem Kornhausplatz statt, organisiert vom Caférino Bremgarten. Ab 9 Uhr Kafi & Gipfeli, Martin Bachmann mit seiner Erlebnisgastronomie macht für die Anwesenden Spiegeleier mit Speck auf dem offenen Feuer.

Ab ca. 11 Uhr Ansprache & Feierlichkeit zusammen mit allen Glaubensarten in der Form eines persönlichen Gebetes und einer Gedenkminute mit Pfarreiseelsorgerin Claudia Pedolin. Auf neutralem Boden wollen wir mit allen religiösen und nicht religiösen Menschen respektvoll gemeinsam die neue Motorradsaison 2025 eröffnen. Sei willkommen, wir freuen uns auf dich.

## Proben für die Erstkommunion

Zu folgenden Proben werden die Erstkommunionkinder erwartet:

Mittwoch, 30. April, 13.30 - 14.30 Uhr, Singprobe in der Stadtkirche

Samstag, 3. Mai, 10.00 Uhr, Hauptprobe in der Stadtkirche

## Ministrantenprobe

Am Samstag, 3. Mai um 11 Uhr treffen sich die Minis zur Probe für die Erstkommunionfeier in der Stadtkirche.

## Ferienabwesenheit

Das Pfarramtssekretariat ist vom 5. bis 11. Mai am Dienstag, Mittwoch und Freitag nicht besetzt. Anrufe werden an die zuständige Stelle weitergeleitet.

## Dank für die Erstkommunionvorbereitung

Wir danken Karin Kneubühl ganz herzlich für die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion. Mit Engagement und Geduld hat sie die Kinder zu diesem wichtigsten Glaubensschritt herangeführt. Sie hat es verstanden, die Inhalte inspirierend und motivierend zu vermitteln. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für unsere Kirche.

## Bremgarter Orgelvesper

Am Freitag, 16. Mai findet um 19 Uhr die nächste Orgelvesper in der Stadtkirche statt. Diesmal wird Martin Rabensteiner an der Orgel spielen. Wer möchte, erhält ab 18.45 Uhr eine Werkeinführung auf der Empore. Eintritt frei, Kollekte.

## Vorschau auf Anlässe

Sonntag, 25. Mai, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst bei der St. Josefstiftung anlässlich ihres Volksfestes (Andreas Bossmeyer mit Corinne Dobler).

Donnerstag, 29. Mai, Christi Himmelfahrt, 10 Uhr, Pastoralraumgottesdienst in der Pfarrkirche Zufikon, mit anschliessender Flurprozession (bei trockenem Wetter), danach Beisammensein bei Wurst, Brot und Getränk.

Sonntag, 8. Juni, Pfingsten, 10.30 Uhr, interkultureller Pfingstgottesdienst mit Projektchor in der Stadtkirche Bremgarten, anschliessend kulinarische Spezialitäten aus anderen Ländern auf der Kirchenwiese.

## Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

### Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87  
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Käsereistrasse 5,  
 5626 Hermetschwil-Staffeln  
 Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63  
 pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web [Hermetschwil-Staffeln](#)

## Erstkommunion 2025



## Zum Muttertag

Wir möchten allen Müttern herzlich danken. Oftmals sind sie die tragenden Säulen, welche die Familie mit viel Liebe, Geduld und Stärke trägt. Ihr grosser Einsatz, ihre Fürsorge und das Verständnis macht das Leben der Kinder leichter. Der Muttertag ist ein perfekter Moment, die kleinen und grossen Dinge zu wertschätzen. Wir wünschen allen mütterlichen Menschen einen schönen Muttertag.

## Ferienabwesenheit

Das Pfarramt ist am Montag, 5. Mai geschlossen. Das Telefon wird an die zuständige Stelle weitergeleitet.

## Jonen – Franz Xaver

### Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87  
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

056 634 33 04  
 Weingasse 4, 8916 Jonen  
 Di ganzer Tag, Do Vormittag  
 kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

Web [Jonen](#)



## Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 23. Mai lädt die Pfarrei Jonen ein zum Verweilen, Geniessen und die Pfarrkirche einmal anders zu erleben.

Ein vielfältiges Programm erwartet Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Christen und Nichtchristen, Kulturinteressierte und Menschen, die sich informieren möchten.

Das Programm wird um 18.00 Uhr eröffnet mit einem Ländler-Gottesdienst in der Pfarrkirche. Ab 19.30 bis 23.00 Uhr folgen verschiedene musikalische Leckerbissen. Dazwischen gibt es Kirchturmführungen mit Informationen zum Uhrwerk der Kirchturmuhre, Führungen durch die Sakristei und den Altarraum sowie Orgelvorfürungen. Weitere Programmpunkte sind die Kinderecke, ein Stand mit Bubble-Tea und Wasser zu Wein. An den Infoständen der Landfrauen, des KRSD sowie der Pfarrei ist viel Interessantes zu erfahren. Für Essen und Getränke ist die Taverne geöffnet. Beim Wettbewerb sind tolle Preise zu gewinnen. Das detaillierte Programm finden Sie auf unserer Webseite, beim Anschlagkasten oder kann unter [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch) eingesehen werden.

## Maiandachten im Jonental

Die beliebten Maiandachten finden jeden Sonntag sowie Feiertag im Monat Mai statt, jeweils um 14.30 Uhr:

So, 4. Mai: Pfarreiseelsorgerin Claudia Pedolin, mit Martin Nietlispach (Euphonium) und Sergio Flores Rodrigues (E-Piano); So, 11. Mai: Pfarreiseelsorger Claudio Gabriel, mit dem Kirchenchor Lunkhofen; So, 18. Mai: Kaplan Franz Xaver Amrein mit dem Bläserensemble des Musikvereins Jonen; So 25. Mai: Pastoralraumleiter Diakon Andreas Bossmeyer, mit den Kirchenchören Jonen und Aristau; Do 29. Mai: Chorherr Richard Strassmann, mit dem Jodlerklub Affoltern am Albis.

## Lunkhofen – St. Leodegar

### Ansprechperson

Pfarreiseelsorger Claudio Gabriel  
056 634 11 39  
claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Chileweg 3  
8917 Oberlunkhofen  
Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30  
056 634 11 38  
kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

### Web Lunkhofen



ginnt um 10 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen. Wir freuen uns auf die Musik und auf Sie! Im Anschluss sind alle zu einem Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen.

### Pfarreikaffee

Nach dem Werktagsgottesdienst vom Dienstag, 13. Mai um 9 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen ist wiederum unser Pfarreikaffee im Pfarrsäli. Herzliche Einladung.

### Rückblick: Palmsonntag

Bei den diesjährigen Palmsonntagsgottesdiensten wurden über 20 Palmbäume gesegnet. Viele Kinder beteiligten sich mit ihren Familien an den Gottesdiensten in Isisberg, Oberlunkhofen und Rottenschwil und am vorgängigen Palmbinden.



### Rückblick: Ostergottesdienste

Rund um Ostern fanden wiederum festliche Gottesdienste statt. Am Karfreitag und in der Osternacht in Oberlunkhofen sang der Kirchenchor Lunkhofen. Am Ostersonntag bereicherte eine Band den Festgottesdienst. In der Osternacht begann der Gottesdienst wiederum draussen vor dem Osterfeuer. Und im Anschluss konnte beim «Eiertütschen» und beim allfälligen Grillieren noch Gemeinschaft gelebt werden. Vielen Dank an alle, die bei den Osterfeierlichkeiten mitgeholfen haben.



### Rosenkranzgebete in Unterlunkhofen

Im Mai finden in der Kapelle Unterlunkhofen wieder die traditionellen Rosenkranzgebete statt. Jeweils am Dienstag und am Donnerstag um 19.30 Uhr. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam zu beten und sich vorgängig auszutauschen.

### Chinderfiir

Am Samstag, 10. Mai beginnt um 16.30 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen wieder eine Chinderfiir: Zusammen singen, beten, basteln und Geschichten aus der Bibel hören – auf kindgerechte Art und Weise. Herzliche Einladung für alle Familien mit kleineren Kindern!

### Muttertagsgottesdienst

Am Sonntag, 11. Mai wird der Musikverein Lunkhofen den ökumenischen Muttertagsgottesdienst mitgestalten. Der Gottesdienst be-

### Unsere Kollekten

Herzlichen Dank für Ihre Spenden:

02.03. Entlastungsdienst	197.50
09.03. FriedensDorf Broc	136.65
16.03. Nachbarschaftshilfe	378.70
23.+30.03. Spitex Kelleramt	162.05
01.-31.03. Antoniuskasse	135.90

## Zufikon – St. Martin

### Ansprechperson

Pfarrreiseelsorgerin **Claudia Pedolin**  
076 361 48 54  
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon  
056 633 14 85  
Mo, Mi, Do 8.30-11.30  
sekretariat@pfarreizufikon.ch

### Web Zufikon

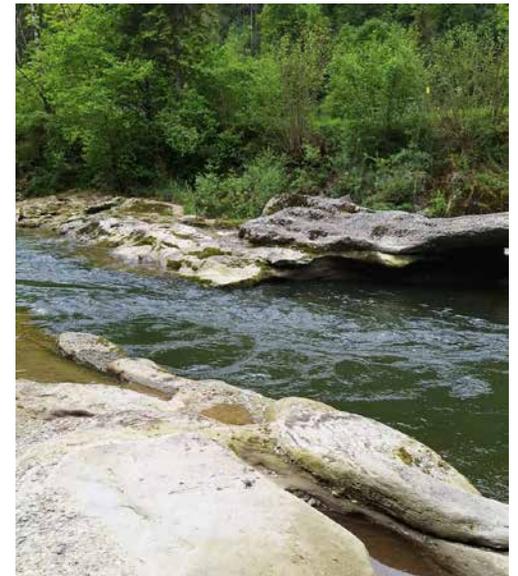


Freidl, Mateu Gjakaj, Julian Horvath, Mariana Costa Seixas, Quirin Dellsperger, Alessia Gonçalves, Lio Lovrinovic, Konstantin Maier, Theresa Schönberger, Coralie Sasse, Rafael Lucas da Costa.

Die Musikgesellschaft spielt zum feierlichen Einzug und der Jugendchor begleitet den Festgottesdienst. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen und die Musikgesellschaft spielt ein Ständchen.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien einen schönen Festtag.

wichtigen Felsplatten, zwischen denen sich das Wasser hindurchzwängt. Ein schöner Picknickplatz oder Sitzplätze am Wasser laden zum Mittagshalt ein. Auf dem Weiterweg nach Entlebuch (oder weiter nach Hasle) muss man immer wieder staunen über die Enge des Tales. Diese Wanderung kann man auch etwas verkürzen, bitte anfragen. Anmelden bei Renate Schüepf, 056 633 09 79



## Wandern mit dem Martinstreff

Diesmal müssen die Martinstreffwanderer etwas früh aufstehen, da die Anfahrt zum Start etwas lang ist.

Unser Zug fährt in Bremgarten am **Donnerstag, 15. Mai um 7.55 Uhr**, Richtung Wohlen, ab. Nach dem Startkaffee in Neuemsern überqueren wir die Kleine Emme und wandern auf der anderen Seite ein paar Treppen hoch und wieder hinunter. Bei der Kapellbrücke kommen wir wieder zurück und bestaunen die

## Erstkommunion 2025

Am Sonntag, 11. Mai 2025 um 10.00 Uhr dürfen 15 Kinder aus unserer Pfarrei ihre Erstkommunion feiern. Sie haben sich auf dieses besondere Fest vorbereitet und freuen sich darauf, Jesus im Heiligen Brot zu empfangen. Es sind dies:

Carlota Brites Ribeiro Rodrigues Pateiro, Zolán Budai, Luana Costa Seixas, Maximilian

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Mai

- 09.00 Jonen, Kapelle Jonental  
Wallfahrt Kath. Männerverein  
Langnau a/A (Pfr. Jan Bernadic),  
dazu sind alle eingeladen
- 13.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Trauung Saskia Künholz und Kevin  
Binnig (Uche Iheke)
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper
- 17.15 Jonen, Pfarrkirche  
Beichtgelegenheit (Uche Iheke)
- 18.00 Jonen, Pfarrkirche  
Gedenkgottesdienst - Eucharistiefest  
feier (Uche Iheke), Kollekte:  
Chance Kirchenberufe  
Jahrzeitgedenken für Pius  
Greter, Anna und Melchior  
Odermatt-Greter, Marie und  
Albert Rüttimann-Blättler, Emilie  
Rüttimann-Meier, Rosalie Uhl-  
mann-Huber

### Sonntag, 4. Mai

- 08.15 Lunkhofen, Kapelle Islisberg  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudia Pedolin)  
JZ für Theres und Hans Meier-  
Stutz; JZ für Theres Stutz-Heng-  
geler und Claire Meier-Daman  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudia Pedolin)  
JZ für Verena und Josef Haus-  
herr-Burkard und Kinder Verena  
und Walter Hausherr und Judith  
Kopp-Hausherr; JZ für Katharina  
Trottmann; JZ für Traugott und  
Angelina Fröhli-Küttel und  
Angehörige  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 10.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Erstkommunion - Eucharistiefest  
feier (Uche Iheke mit Karin Kneubühl),  
musikalische Gestaltung: Brem-  
gartener Kantorei und Instrumenta-  
listen, Kollekte für die Sieberstif-  
tung

- 14.30 Jonen, Kapelle Jonental  
Maiandacht im Jonental (Claudia  
Pedolin), mit Martin Nietlisbach  
(Euphonium) und Sergio Flores  
Rodrigues (E-Piano)
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gottesdienst der Pilgergruppe  
(Richard Strassmann)
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper

### Montag, 5. Mai

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

### Dienstag, 6. Mai

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse
- 09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel)
- 09.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Eucharistiefest (Franz Xaver  
Amrein), anschliessend Kafirunde

19.30 Lunkhofen, Kap. Unterlunkhofen  
Rosenkranzgebet

**Mittwoch, 7. Mai**

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

**Donnerstag, 8. Mai**

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

09.00 Zufikon, Emauskapelle  
Eucharistiefeier (F. X. Amrein)

19.30 Lunkhofen, Kap. Unterlunkhofen  
Rosenkranzgebet

**Freitag, 9. Mai**

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

10.00 Bremgarten, Altersz. Bärenmatt  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudia Pedolin)

**Samstag, 10. Mai**

08.30 Jonen, Kapelle Jonental  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel)

11.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Taufe von Elio Meyer (Luigi  
Talarico)

15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper

16.30 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Chinderfiir (Claudio Gabriel,  
Marietta Meier, Vanessa Almen-  
gor Hofmann)

17.15 Bremgarten, Stadtkirche  
Gedenkgottesdienst - Eucharis-  
tiefeier (Andreas Bossmeyer mit  
Franz Xaver Amrein)  
Kollekte: Muttertagsfonds AKF  
Dreissigster für Othmar Borner,  
Jahrzeitgedenken für Erich Beyli,  
Ernst Hermann und Anna Frieda  
Comolli-Gugerli, Hermann und  
Else Comolli-Schmid, Ernst und  
Berty Comolli-Stieber, Jost  
Michael Comolli-Kündig, Ernst und  
Anna Zumsteg-Niederberger und  
Angehörige, Ruth Hofmann, Isidor  
und Rosa Huber-Bürgisser,  
Othmar Huwyler, Pfarrhelfer  
Alois Keusch, Emmy Barbara und  
Ernst Josef Niklaus Lifart-Haus-  
herr, Lukas und Emilie Stöckli-  
Hausherr, Willy und Magdalena  
Müller-Koch, Lotti und August  
Schwager-Oberli und Josef Ober-  
li, Katharina Schwegler-Parietti,  
Cäcilia und Albert Seiler Stampfli  
und Hildegard Seiler, Albert  
Seiler-Utz, Helen Stierli-Crivelot-  
to, Aloisia Stocker, Lydia Stöckli,  
Jakob und Marie Strebel-Ineichen,  
Kurt Stutz, Yvonne Sutter

Jahresgedächtnis für Anna und  
Josef Steimen-Fischer

**Sonntag, 11. Mai**

Muttertag

10.00 Jonen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
zum Muttertag (Andreas Boss-  
meyer), Kollekte: Muttertags-  
fonds AKF

10.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Ökum. Muttertagsgottesdienst  
(Claudio Gabriel, Reto Studer)  
Dreissigster für Sonja Wohlfarth-  
Raguth, mit Musikver. Lunkhofen

10.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Festlicher Einzug der Erstkommu-  
nikanten mit der Musikgesell-  
schaft Zufikon - Festgottes-  
dienst (Claudia Pedolin und Franz  
Xaver Amrein), mit dem Jugend-  
chor, anschl. Apéro und «Ständli»  
Kollekte: Muttertagsfonds AKF

14.30 Jonen, Kapelle Jonental  
Maiandacht im Jonental (Claudio  
Gabriel), mit dem Kirchenchor  
Lunkhofen

15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz

16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper

17.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

**Montag, 12. Mai**

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

**Dienstag, 13. Mai**

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (F. X. Amrein)  
anschl. Kaffeerunde

19.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Maiandacht der Kolping  
(Claudio Gabriel)

19.30 Lunkhofen, Kap. Unterlunkhofen  
Rosenkranzgebet

**Mittwoch, 14. Mai**

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

09.00 Jonen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel), anschl. Kaffee

18.45 Jonen, Kapelle Jonental  
Maiandacht - Kath. Birmensdorf

**Donnerstag, 15. Mai**

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

09.00 Zufikon, Emauskapelle  
Eucharistiefeier (F. X. Amrein)

19.30 Lunkhofen, Kapelle Islisberg  
Eucharistiefeier (F. X. Amrein)

19.30 Lunkhofen, Kap. Unterlunkhofen  
Rosenkranzgebet

**Freitag, 16. Mai**

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

19.00 Jonen, Kapelle Jonental  
Maiandacht - Kath. Pfarrei  
Affoltern a/A

## Veranstaltungen

**Mittwoch, 7. Mai**

11.45 Jonen, Taverne Chäller  
Senioren-Mittagstisch

**Donnerstag, 8. Mai**

13.30 Lunkhofen, Pfarrsäli  
Spiel- und Jassnachmittag

**Samstag, 10. Mai**

10.00 Zufikon, Martinsstube  
Jublino, für Kinder vom Kinder-  
garten bis 1. Klasse

14.00 Zufikon, Pfarreizentrum  
Jublasamstag

**Montag, 12. Mai**

14.00 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)  
Jassnachmittag Martinstreff

**Dienstag, 13. Mai**

14.00 Pfarrhaus Hermetschwil-Staffeln  
Senioren Jassnachmittag

**Donnerstag, 15. Mai**

11.45 Bremgarten, Gartenstrasse 1  
zäme ässe

## Unsere Taufen

Elio Meyer, Dottikon; Lennja Vivien  
Müller, Islisberg; Samuel Guy Meier,  
Zürich

## Unsere Trauungen

Saskia Künholz und Kevin Binnig, Widen

## Unsere Verstorbenen

Patrick Stefan Steger, Bremgarten,  
1980 † 19. April; Hansruedi Fankhauser,  
Oberlunkhofen, 1946, † 21. April

# Pastoralraum am Mutschellen

## Editorial

Papst Franziskus (1936–2025) – Ein Papst der Nähe und Barmherzigkeit

Am Ostermontag, dem 21. April 2025, verstarb Papst Franziskus im Alter von 88 Jahren in seiner Residenz im Vatikan. Sein Pontifikat dauerte zwölf Jahre und hat die katholische Kirche weltweit geprägt.

Geboren als Jorge Mario Bergoglio in Buenos Aires, war Franziskus der erste Papst aus Lateinamerika, der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri und der erste Papst, der sich nach Franz von Assisi benannte. Dieses Zeichen war Programm: Franziskus setzte sich unermüdlich für die Armen, Ausgegrenzten und die Bewahrung der Schöpfung ein.

Mit der Enzyklika «Laudato si'» rief er zu Umkehr und ökologischem Bewusstsein auf. In der Kirche selbst drängte er auf Reformen, mehr Synodalität und eine Kultur des Zuhörens. Seine Haltung war geprägt von Demut, und von einer pastoralen Offenheit, die weltweit geschätzt – aber auch kritisiert – wurde.

Die Barmherzigkeit Gottes war sein Leitmotiv. Besonders eindrucksvoll lebte er diese Nähe bei Besuchen in Flüchtlingslagern, Gefängnissen und Krankenhäusern.

Franziskus war ein Papst der Hoffnung und des Dialogs – zwischen Völkern, Religionen und Meinungen. Sein Tod am Ostermontag, dem Fest der Auferstehung, berührt Millionen Gläubige. Sein Vermächtnis bleibt: eine Kirche, die hinausgeht zu den Menschen.

Bereits um 15 Uhr an seinem Todestag läuteten ihm zu Ehren die Kirchenglocken im ganzen Pastoralraum. In einer gemeinsamen Totenandacht haben wir seiner gedacht. Die Gebete für ihn gehen weiter – in Dankbarkeit und in der Hoffnung, dass Gott an seinem Diener Franziskus vollendet, was er in der Taufe begonnen hat.

Requiescat in pace.

Pater Martin Kelechi Igboko

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

### Leitender Priester

P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

### Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

### PfarrreiseelSORGERIN i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

### Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

### Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

### Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

### Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

### Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: [www.kathmutschellen.ch](http://www.kathmutschellen.ch)



Katholische  
Kirche am  
Mutschellen

---

## RUOS

Am Samstag, 10. oder 24. Mai treffen sich die Jugendlichen der 7. und 8. Klasse jeweils um 9 Uhr im Pfarreizentrum Rudolfstetten um sich mit dem Thema Liebe, Freundschaft und Partnerschaft anhand von Filmen, Liedern, Collagen und Diskussionen auseinanderzusetzen. Gegen 15 Uhr wird der Tag sein Ende finden. Das Mittagessen bestreiten sie aus dem Rucksack.

---

## Kollekten

3./4. Mai: Chance Kirchenberufe

10./11. Mai: St. Josefsopfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen

In den Erstkommunionfeiern werden spezielle Kollekten aufgenommen.

---

## BERIKON-FRIEDLISBERG

### Maiandacht

Der Monat Mai, der Monat des neuen Lebens, des Blühens und der Schönheit, ist der Muttergottes gewidmet. Wir halten unsere Maiandacht zu Ehren der Muttergottes am Dienstag, 6. Mai, um 19 Uhr. Wir beten mit Maria in den Anliegen und Nöten unserer Zeit in Berikon.

---

### Mittwochskafi

Anschliessend an den Gottesdienst am 7. Mai, um 8.30 Uhr sind alle herzlich zum Kaffee im Pfarreizentrum eingeladen.

---

### Feierliche Erstkommunion

Am Sonntag, 11. Mai, feiern um 10 Uhr 16 Kinder ihre Erstkommunion. Wir gratulieren Euch ganz herzlich und wünschen alles Gute und Freude. Wir freuen uns auf den Musikverein Harmonie Berikon, die Band Sound n' Spirit und Doris Müller-Knecht an der Orgel, die den Anlass musikalisch umrahmen werden. Die Kollekte ist bestimmt für Umuahia - Lebenshilfe für Nigeria.

Nach dem Festgottesdienst sind die Festgäste zu einem Apéro im Pfarreizentrum eingeladen.

---

## Gebet für den Frieden

Dienstag, 13. Mai, 19 Uhr Gebet für den Frieden in der Kirche.

---

## Pfarreiform St. Mauritius

Die nächste Sitzung findet statt am Dienstag, 13. Mai, um 20 Uhr im Pfarreizentrum.

---

## Moritzentreff – Wandergruppe

Mittwoch, 14. Mai, Wanderung Teufenthal Rundweg, Wanderzeit 3 Std., Wanderleitung Christoph Ryter.

---

## Voranzeige

### Christi Himmelfahrt Kirchenchor

Der Kirchenchor Berikon verwöhnt Sie an Christi Himmelfahrt, 29. Mai, anschliessend an den Gottesdienst, im Pfarreizentrum mit Raclette, Grillspeisen sowie Kaffee und Kuchen. Die Besucher können sich ebenfalls auf ein Platzkonzert der Harmonie Berikon freuen.

---

## RUDOLFSTETTEN

### Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

Freitag, 16. Mai, um 19 Uhr

1. Jahrzeit für: Martha Kempter-Widler

Jahrzeit für: Gertrud Ackermann-Wiederkehr, Paul Ackermann, Cécile Wiederkehr; Marlis Hüsler-Müller; Evigna Brun; Franz und Christina Giger-Hug; Margrith und Hans Brem-Oggenfuss, Peter Brem, Kurt Brem; Joseph und Marta Zurkirchen-Hüsler; Walter und Verena Oggenfuss-Meier; Elsa Graf; Katharina und Gottfried Oggenfuss-Signer

---

## BERGDIETIKON

### ökumenischer Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 14. Mai, sind alle Seniorinnen und Senioren um 14.30 Uhr in das Pfarreizentrum Bergli zum ökumenischen Seniorennachmittag eingeladen. Pfarrer Goldin wird zum Thema «Lebenszeit als Geschenk» mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

Um die Planung zu erleichtern, bitten wir alle Interessierten sich bis zum 9. Mai beim reformierten Pfarramt (044 740 02 56 / refkbgd@bluewin.ch) anzumelden.

---

### Maiandachten

Traditionell ist der Monat Mai in besonderer Weise der Gottesmutter Maria gewidmet. Dies findet in bunt geschmückten Marienaltären genauso wie in Andachten einen Ausdruck. Auch in Bergdietikon werden in diesem Jahr wieder Maiandachten statt.

Am 8. Mai und 22. Mai werden diese jeweils um 19 Uhr in der Kapelle des Pfarreizentrums stattfinden.

---

### Voranzeige Auffahrt

Auch in diesem Jahr hat der Sportverein wieder den Auffahrtstag in Bergdietikon organisiert.

Nach dem Auffahrtsbummel am 29. Mai feiern wir um 11 Uhr den ökumenischen Auffahrtsgottesdienst auf dem Hof von Familie Bürchler (Bruderacker). Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert der Sportverein Feines vom Grill.

---

## OBERWIL-LIELI

### Fiire mit dä Chline

Alle Kinder im Vorschulalter und deren Familien sind herzlich eingeladen am Samstag, 10. Mai, 16.30 Uhr im Chor der Kirche. Auch Erwachsene ohne Kinder sind willkommen.

Barbara Küng und Brigitte Kaufmann

## Zum Muttertag

**Sonntag, 11. Mai um 10 Uhr in der Kirche**  
Der Männerchor Oberwil-Lieli bereichert den Gottesdienst mit passenden Liedern. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

## Chilekafi

Dienstag, 13. Mai im Pfarrsaal, nach dem Gottesdienst um 8.30 Uhr.

## Voranzeige

**Erstkommunion Oberwil-Lieli**  
8 Kinder aus unserer Pfarrei bereiten sich auf die diesjährige Erstkommunion vor, welche am Sonntag, 18. Mai um 10 Uhr stattfinden wird.

## EGGENWIL-WIDEN

### Der Tod in unserer Mitte

Frieda Rey-Zimmermann (\*1936) starb am 6. April und wurde am 15. April in Eggenwil beigesetzt. Der gütige Gott schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost.

### Erstkommunionfeiern

Die Religionskinder der 2./3. Klasse Eggenwil und 3. Klasse Widen machten sich mit Claudia Perazza bzw. Martin von Arx auf den Weg zur Erstkommunion. Am Samstag, 3. Mai um 16 Uhr in Eggenwil und am Sonntag, 4. Mai um 10 Uhr in Widen dürfen die Kinder die Eucharistie empfangen. Die Gottesdienste werden musikalisch mitgestaltet von Doris-Müller Knecht (Orgel), der Musikgesellschaft Eggenwil und «Sound n'Spirit». Im Anschluss an die

Feiern wird ein Apéro angeboten. Die Kollekte ist bestimmt für das Kinderheim St. Martin de Porres auf den Philippinen. Den Kindern und Familien wünschen wir einen wunderschönen Festtag.

## Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

**Dienstag, 13. Mai um 19 Uhr Kirche Widen**  
Gedenken für: Walter Küng; Maria Müller-Lüppold  
Jahrzeit für: Otto Stutz-Bürgi; Hedy Stutz; Otto und Hedwig Stutz-Wiederkehr; Nelly und Anton Bieri-Staubli; Hugo Staub-Hartmann; Sylvia Rinderknecht; Theresia und Roland Meier-Baumann; Frank Bebié-Brem

## Spaghetti-Plausch

Am Sonntag, 18. Mai ab 12 Uhr im Pfarrsaal Widen ladet das Patronatskomitee des Unterstützungsvereins für das Kinderheim St. Martin de Porres auf den Philippinen herzlich ein.



Offeriert werden Spaghetti mit diversen leckeren Saucen, Kaffee und Kuchen. Preis: Fr. 15.- für Erwachsene, Fr. 7.- für Kinder, im Preis inbegriffen sind Spaghetti à discrétion sowie alkoholfreie Getränke. Der gesamte Erlös kommt dem Kinderheim zugute. Wir freuen uns, mit Ihnen einen geselligen und gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

## Voranzeige

**Konzert «Saxophon bringt Frühling»**  
Sonntag, 25. Mai, 17 Uhr, Kirche Eggenwil mit Saxophonquartett «Vindonissaplayers»  
Eintritt frei - Kollekte  
**Christi Himmelfahrt**  
Donnerstag, 29. Mai um 10.30 Uhr, Waldhütte Eggenwil, ökumenischer Gottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Jodelklub «Echo vom Hasenberg». Im Anschluss an die Feier gemütliches Beisammensein.

## Kollektenergebnisse Berikon-Friedlisberg

Herzlichen Dank für die Kollekten Januar - März:

<b>Solidaritätsfonds Mutter + Kind</b>	<b>168.00</b>
<b>Caritas Aargau - Caritassonntag</b>	<b>293.00</b>
<b>CAB</b>	<b>202.00</b>
<b>Antoniuskasse - Pfarreicaritas</b>	<b>199.00</b>
<b>Jubilate - Chance Kirchengesang</b>	<b>94.00</b>
<b>Don Bosco Jugendhilfe weltweit</b>	<b>374.00</b>
<b>miva</b>	<b>182.00</b>
Beerdigungskollekten:	
<b>Kloster Hermetschwil</b>	<b>660.00</b>
<b>The children of Cebu Foundation</b>	<b>1'456.00</b>

## Kollektenergebnisse Rudolfstetten

Herzlichen Dank für die Kollekten Januar - März:

<b>Inländische Mission - Epiphaniiefonds</b>	<b>175.00</b>
<b>Cartons du Coeur</b>	<b>347.00</b>
<b>Caritas Aargau - Caritassonntag</b>	<b>181.00</b>
<b>Jubilate - Chance Kirchengesang</b>	<b>145.00</b>
<b>Antoniuskasse - Pfarreicaritas</b>	<b>166.00</b>
<b>Philipp Neri Stiftung</b>	<b>148.00</b>
<b>Don Bosco Jugendhilfe weltweit</b>	<b>78.00</b>
<b>Kovive</b>	<b>122.00</b>
<b>Ein-Eltern Ferienwoche</b>	<b>158.00</b>
Beerdigungskollekte:	
<b>Schweiz. Herzstiftung</b>	<b>689.00</b>

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Mai

**16.00** Kath. Kirche Eggenwil  
Feierliche Erstkommunion  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Martin von Arx, MG Eggenwil,

**Sound'n Spirit**  
anschliessend Apéro

**17.00** Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier - italienischsprachiger Gottesdienst  
Don Luigi Talarico  
**18.30** Pfarreizentrum Bergdietikon  
Wort- und Kommunionfeier  
Michael Jablonowski

### Sonntag, 4. Mai

**09.30** Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Hans-Peter Schmidt, Michael Jablonowski  
**10.00** Kath. Kirche Widen  
Feierliche Erstkommunion  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Claudia Perazza-Alemanni, MG

Eggenwil, Sound n' Spirit  
anschliessend Apéro

**Montag, 5. Mai**

10.00 Kath. Kirche Widen  
Rosenkranzgebet

**Dienstag, 6. Mai**

08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke  
17.00 Kath. Kirche Berikon  
Rosenkranzgebet  
19.00 Kath. Kirche Berikon  
Maiandacht  
Pater Martin Kelechi Igboke

**Mittwoch, 7. Mai**

08.30 Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Hans-Peter Schmidt  
anschliessend Kaffee im Pfarrei-  
zentrum

**Donnerstag, 8. Mai**

09.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke  
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Maiandacht  
Michael Jablonowski

**Freitag, 9. Mai**

08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke  
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Rosenkranzgebet

**Samstag, 10. Mai**

16.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Fiire mit dä Chline  
Barbara Küng, Brigitte Kaufmann  
17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier - zweisprachiger  
Gottesdienst  
Don Luigi Talarico, Michael  
Jablonowski  
18.30 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke

**Sonntag, 11. Mai**

Muttertag  
09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Wort- und Kommunionfeier  
Angela Monachese  
10.00 Kath. Kirche Berikon  
Feierliche Erstkommunion  
Pater Martin Kelechi Igboke,  
Claudia Perazza-Alemanni,

Harmonie Berikon, Sound n'Spirit  
anschliessend Apéro

10.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Wort- und Kommunionfeier  
Michael Jablonowski, Männerchor  
Oberwil-Lieli  
anschliessend Apéro

**Montag, 12. Mai**

10.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Rosenkranzgebet  
19.00 Kath. Kirche Widen  
Kontemplation

**Dienstag, 13. Mai**

08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke  
anschliessend Chilekafi  
17.00 Kath. Kirche Berikon  
Rosenkranzgebet  
19.00 Kath. Kirche Berikon  
Gebet für den Frieden  
Marie Eve Morf  
19.00 Kath. Kirche Widen  
Abendmesse mit Gedenken und  
Jahrzeiten  
Pater Martin Kelechi Igboke

**Mittwoch, 14. Mai**

08.30 Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke

**Donnerstag, 15. Mai**

09.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke  
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke

**Freitag, 16. Mai**

10.00 Alterszentrum Burkertsmatt  
Widen  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboke  
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Rosenkranzgebet  
19.00 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Abendmesse mit Gedenken und  
Jahrzeiten  
Pater Martin Kelechi Igboke,  
Michael Jablonowski

## Veranstaltungen

**Mittwoch, 7. Mai**

09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Krabbelgruppe «Luckybugs»

13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Religion 2. Klasse  
13.30 Kath. Kirche Berikon  
Probe Erstkommunion

**Freitag, 9. Mai**

16.00 Kath. Kirche Berikon  
Hauptprobe Erstkommunion  
19.30 Pfarreizentrum Berikon  
Kirchenchor Probe

**Samstag, 10. Mai**

09.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Religionsunterricht Oberstufe

**Dienstag, 13. Mai**

12.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Tavolata  
Mittagstisch der Frauengemein-  
schaft Rudolfstetten für alle  
Generationen. Das Menü kostet  
Fr. 15.-- für Erwachsene (Kinder  
5-12: 5.--; bis 5 Jahre gratis),  
Anmeldung bis Sonntagabend  
(beschränkte Platzzahl): 079 397  
46 74 marguentert@bluewin.ch  
13.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
KRSD geöffnet  
20.00 Pfarreizentrum Berikon  
Pfarreiforum St. Mauritius  
Berikon  
20.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Kirchenpflege-Sitzung

**Mittwoch, 14. Mai**

09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten  
Krabbelgruppe «Luckybugs»  
13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Religion 1. Klasse  
14.30 Pfarreizentrum Bergdietikon  
Ökumenischer Seniorennachmit-  
tag  
19.30 Pfarreizentrum Widen  
Kirchenpflegesitzung

**Freitag, 16. Mai**

09.00 Rudolfstetten FraueBaum  
FrauenWandern  
Gemeinsam zu Fuss unterwegs,  
bekannte und neue Pfade  
entdecken, staunen, geniessen,  
Kraft schöpfen. Treffpunkt:  
FraueBaum, Picknick mitnehmen.  
Anmelden an: m.oggenfuss@  
bluewin.ch 079 501 52 11  
19.30 Pfarreizentrum Berikon  
Kirchenchor Probe  
19.30 Pfarreizentrum Widen  
Firmkurs Kleingruppentreffen

# Agenda

## Veranstaltungen

### Mit Maria von Magdala zu Tisch

**So 11.5., 9.30 Uhr.** Kath. Kirche Bettwil. Am Muttertag ehren wir die Frauenpower der Pfarrei Bettwil und die Apostelin der Apostel lädt uns zu Tisch ein. Musikalische Umrahmung mit Karin Meier, Katechetin, und Theresia Z. am E-Piano. Organisation/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

### Kontemplation via integralis

**Fr 16.5., 18 Uhr bis So 18.5., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Die Schweigemeditation lässt die Fülle des Augenblicks erfahren und öffnet Herz und Bewusstsein. Einführung und Übung. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Musikalisches Fenster

**Do 22.5., 19 Uhr.** Gemeindezentrum ZEKA, Hochstr. 8, Dättwil. Das Duo «Bach – ganz leise» mit Martin Pirktl und Stefan Müller spielt Spätwerke des früh verstorbenen Romantikers Franz Schubert. Die Musik wird durch meditative Texte von Karin Klemm vertieft. Das Konzert dauert eine halbe Stunde. Kollekte zugunsten des Vereins. Anschliessend findet ein Apéro statt. Weitere Informationen: www.musikalisches-fenster.ch

### Wie die Bibel wurde, wie sie ist

**Do 22.5., 19.30 Uhr.** Pfarreisaal, alte Surbtalstr. 26, Unterendingen. Interaktiv geht es an diesem Abend um die lange und wechselvolle Entstehungsgeschichte der Bibel. Veranstalter: Ref. Kirchgemeinde Surbtal, Pastoralraum Surbtal Würenlingen, Bibellesebund Schweiz. Organisation: S. Fischer, F.J. Günther und B. Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

### Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

**Sa 24.5., 14 bis 15.30 Uhr.** Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und

Paul, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk, kerstin.bonk@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 14.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

### Mit der Bibel unterwegs...

**Do 29.5., 10 bis 16.30 Uhr.** Treffpunkt: Kath. Kirche St. Michael, Kirchweg 10, Würenlingen. Von der Kirche Würenlingen über Synagoge und Mikwe in Endingen, dem Jüdischen Friedhof und der Kapelle Vogelsang zur Synagoge Lengnau. Ein Weg des Dialogs auf Augenhöhe zwischen jüdischer und christlicher Religion. Organisation: Eliane Moesch, Leo Gideon, Urs Urech und Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner, T 079 259 14 30

### Altern – aufregend anders

**Di 3.6., 17.30 Uhr.** Bullingerhaus Aarau, Seminarraum 1. 18 Uhr Referat von Carmen Frei, Gerontologin. Danach beleuchtet ein intergenerationeller Austausch mit den Studentinnen J. Wick und N. Schönbächler die Sicht auf die alternde Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Anschliessend Apéro. Anmeldung bis 23.5.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Eintritt: 25 Franken/AKF-Mitglieder 20 Franken.

### Montag, 5. Mai

**Reporter.** Missbrauch in der katholischen Kirche – Das lange Schweigen der Opfer. SRF Info, 21 Uhr

### Samstag, 10. Mai

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Pfeffikon/LU. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Wort zum Sonntag** mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 11. Mai

**Römisch-katholischer Gottesdienst** zum Muttertag aus der Pfarrkirche St. Anton in Zürich. Pfarrer Andreas Rellstab und Pfarreiseelsorgerin Monika Bieri sprechen in ihrer gemeinsamen Predigt darüber, auf welchen Wegen sich Gott den Menschen mitteilt. Fernsehen SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Nachgefragt.** Wie spricht Gott zu den Menschen? Wie vernehmen und hören Gläubige die Stimme Gottes? Um diese Fragen geht es in der biblischen Erzählung vom guten Hirten. Norbert Bischofberger fragt bei der Seelsorgerin Monika Bieri und Pfarrer Andreas Rellstab von der Pfarrei St. Anton in Zürich nach. SRF 1, 10.50 Uhr

**Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere in Lauda-Königshofen (Erzbistum Freiburg). ZDF, 9.30 Uhr

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 3. Mai

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Stein/SG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 4. Mai

**Röm.-kath. Predigt** mit Barbara Kückelmann, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 4. Mai

**3. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 5,27b–32.40b–41; Zweite Lesung: Offb 5,11–14; Ev: Joh 21,1–19

### Sonntag, 11. Mai

**4. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 13,14.43b–52; Zweite Lesung: Offb 7,9.14b–17; Ev: Joh 10,27–30

Ein Theaterstück über Armut  
in der reichen Schweiz

## «Monopoly»

In «Monopoly» stehen sieben Finanzexperten der besonderen Art auf der Bühne. Die Laiendarstellerinnen und -darsteller sind Menschen, die wissen, wie es ist, mit kleinem Budget auszukommen. Im Theaterstück von Bühne Aarau Ensemble wagen sie sich zusammen mit dem Publikum ins Theater, um über das zu sprechen, worüber oft geschwiegen wird: über Geld.

Die Kooperationspartner dieser Theaterproduktion sind Caritas Aargau, Pro Senectute Aargau und die Römisch-Katholische Kirche im Aargau. Mit ihrem Engagement unterstützen sie ein Projekt, das nicht bloss über Armutsbetroffene spricht, sondern sie selbst zu Wort kommen lässt. Die Darstellenden fordern das Publikum mit ihrer Armutserfahrung heraus. Sie stellen die Frage, wie sich Menschen jenseits des eigenen Kontostands begegnen können und ob Beziehungen trotz unterschiedlicher Budgets gelingen. «Monopoly» ist ein Stück mit vielen Überraschungen, das wertvolle Einsichten vermittelt.

### Aufführungen

Sa, 10. Mai, 20 Uhr (Premiere) / So, 11. Mai, 17 Uhr / Di, 13. Mai, 20 Uhr / Mi, 14. Mai, 20 Uhr, Alte Reithalle, Aarau

### Tickets und Reservation

[www.buehne-aarau.ch](http://www.buehne-aarau.ch) (Für das Ticket bezahlt jede und jeder so viel, wie das eigene Budget zulässt)



### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Osservatore Romano/Romano Siciliani/  
KNA  
**Bilder Vermischtes:** Roger Wehrli/vracht-film.com

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

## Filmtipp Vracht



Rudmer, 15 Jahre alt, beginnt seine Ausbildung auf dem Rheinschiff Panerei, das zwischen Rotterdam und Basel verkehrt. Der Rhythmus des Schiffes ist geprägt vom Beladen und Entladen der Container, Tag und Nacht fliessen vorbei wie das Leben am Rheinufer. Tyco, der von der Schule geflogen ist, hofft, dass die Lehre ihn wieder auf Kurs bringt, doch sein Handy ist ihm wichtiger als die Arbeit an Bord. Als Leanna zur Crew stösst, geniesst Rudmer ihre Gesellschaft, die sein bisweilen einsames Leben auf dem Schiff erträglicher macht. Doch auch sie verlässt die Panerei bald wieder. Über drei Jahre begleitet der Nachwuchsregisseur Max Carlo Kohal mit seinem Kameramann das Schiff und schafft einen bildgewaltigen Film über die Rheinschiffahrt und das Leben junger Menschen.

Eva Meienberg

«Vracht», Schweiz 2024, Regie: Max Carlo Kohal; mit Rudmer Souverein, Leanne van Turenhout, Tycho van de Waal

Kinostart: 24. April

«Gemeinsam unterwegs sein, das ist der konstitutive Weg der Kirche; das ist die Chiffre, die es uns ermöglicht, die Realität mit den Augen und dem Herzen Gottes zu deuten; das ist die Bedingung, um Jesus, dem Herrn, zu folgen und in dieser verwundeten Zeit Diener des Lebens zu sein.»

Papst Franziskus

# Das Evangelium tanzen

Seit Beginn des Christentums haben Menschen nach Wegen gesucht, die frohe Botschaft zu vermitteln. Sie taten und tun es, indem sie den Text lesen und Vers für Vers reflektieren, die Szenen auf Bildern malerisch darstellen oder das Gelesene musikalisch umsetzen. Der Jesuitenpater Saju George Dr. Moolamthuruthil hat eine besondere Art der Vermittlung für das Evangelium gefunden: den klassischen indischen Tanz.



## Die Evangelien sind voller starker Bilder

Die Evangelien erzählen mit starken «Wort»-Bildern die Geschichte Jesu. Wir alle haben sicherlich direkt eine Szene vor uns, wenn wir an die Evangelien denken. Für Pater Saju ist das ein Zeichen dafür, dass wir den Text mit unserem inneren Auge wahrnehmen. Der Bibel näher zu kommen ist nicht nur eine rein intellektuelle Angelegenheit. Wir nehmen in uns bewegte Bilder wahr. Pater Saju gibt diesen inneren Bildern durch Tanz einen Ausdruck. Er personifiziert die Beteiligten, schlüpft in verschiedene Rollen, kehrt das aus der biblischen Erzählung heraus, was in der Tanzterminologie der «Subtext» genannt wird. Er interpretiert den Bibeltext sozusagen durch eine besondere Sprache. Aber welche Sprache ist das?

«Diese Kunstform sehe ich als ein Mittel, um mehr Frieden, mehr Harmonie, mehr Entgegenkommen, mehr Akzeptanz und mehr Zusammenarbeit zu fördern. Und um all diese von Menschen gemachten Trennlinien zu überwinden. Das ist mein tiefster Wunsch.

Darum sage ich auch immer zu meinen Studentinnen, zu meinen Tänzern: Entwickelt diese innere Haltung. Werdet Boten des Friedens und der Harmonie.»

Pater Saju

## Eine Tanzsprache mit eigener Grammatik

Pater Saju stammt aus Indien. Der indische klassische Tanz, der dort eine wichtige Rolle spielt, hat eine traditionsreiche Text- und Gebärdensprache, mit der die Menschen Geschichten zum Leben erwecken. Es handelt sich dabei um richtige Codes, die in einem über 2000 Jahre alten Werk, der Natya Shastra aufgeschrieben wurden. Sie ist eine Art Grammatik unter anderem für Tanz, Schauspiel und Musik. Der Tanz hat einen hinduistischen Hintergrund. Aber die einzelnen Elemente, wie die Gesten und die Körperbewegungen, bilden die Grundlage für eine Sprache, die jede und jeder lernen kann. Wir können uns das wie eine Art Werkzeugkasten für Gesten und Bewegungen vorstellen, aus dem alle Menschen schöpfen und sie in einem neuen Kontext nutzen können. So kann jeder Mensch damit die eigenen Gedanken ausdrücken oder eine Botschaft teilen. Das bedeutet aber auch: Wenn wir diese Sprache nicht verstehen, dann ist es schwierig, beim Zuschauen zu begreifen, was die Tanzenden ausdrücken. Pater Saju macht daher, wenn möglich, vor seinen Auftritten einen kleinen Workshop mit den Zuschauenden, in dem sie einige Gesten kennenlernen. Das öffnet den Menschen die Möglichkeit, Parallelen zur eigenen Kultur zu erkennen und gleichzeitig Bekanntes mit dem Blick einer anderen Kultur wahrzunehmen.

## Traditionell indisch und trotzdem auf den Spuren des Ignatius von Loyola

Pater Saju ist Jesuit. Für ihn passen der indische traditionelle Tanz und die Lehre des heiligen Ignatius von Loyola, der den Jesuitenorden begründet hat, gut zusammen. St. Ignatius ruft die Menschen auf, sich in ihrer Meditation und Kontemplation in die Situation einer Erzählung hineinzusetzen und dabei alle Sinne zu nutzen. Wenn wir beispielweise über die Geburt Jesu meditieren, sollen wir uns nach Bethlehem versetzen. Wer ist dort? Jesus, Maria, Josef, Stalltiere, andere Menschen. Was riechen wir? Vielleicht Kuhdung. Was hören wir? Vielleicht Jesus, der schreit. Und dasselbe tut Pater Saju durch seinen Tanz. Ihr seid gespannt auf ein konkretes Beispiel einer Bibelerzählung und die Erklärung von Pater Saju, wie er sie umsetzt? Dann scannt den QR-Code!



Pater Saju stellt nicht nur Evangelien durch Tanz dar, sondern auch die Geschichten von Heiligen. Sein nächstes Projekt ist Bruder Klaus, der wohl bekannteste Heilige der Schweiz!

Leonie Wollensack